

	<b>47H Zypressenschlafmoos-Fichtenwald</b> <i>Hypno-Piceetum</i>	<b>48 Blockschutt-Tannen-Fichtenwald</b> <i>Aspleno-Abieti-Piceetum</i>
<b>Naturwald</b>	Fichte dominiert, selten etwas Tanne (nur in Region 2, 4) und Lärche, dazu Vogelbeere, Pionierbaumarten. Schlussgrad normal bis locker; häufig gleichförmige und dichte Bestände. Einzelbäume und Kleinkollektive	Fichte und Tanne dominieren, dazu Vogelbeere, stellenweise Bergahorn, in unteren Lagen auch Buchen im Nebenbestand; Pionierbaumarten
<b>Max. Bestandeshöhe</b>	30 - 35 m	25 - 35 m
<b>Standortsregion</b>	Hochmontan. Südliche Zwischenalpen (4), seltener nördliche Zwischenalpen, kontinentale Hochalpen (2, 3), in den nördlichen Randalpen (1) nur im Urner Reusstal	Jura, Mittelland (M), nördliche Randalpen (J, 1) ober- und hochmontan. Seltener Jura, nördliche Randalpen untermontan, nördliche und südliche Zwischenalpen (2, 4) unter- bis hochmontan
<b>Standort allgemein</b>	<b>Blockschutthalden aus Granit oder Gneis in den Flanken der typischen Trogtäler; ruhender, meist trockener Schutt mit Durchmesser von 30 cm bis 1 m, der nur wenig Kälte speichert</b>	<b>Ruhender basischer Blockschutt oder Karren, oft Ablagerungsgebiet eines Bergsturzes, stark ausgeprägtes Kleinrelief</b>
<b>Boden</b>		
Humusform	Moder (diskontinuierlich), stellenweise Mull	Rohhumus, stellenweise Tangelhumus, Moder
Entwicklung	Braunerde, stellenweise Gesteinsrohboden, örtlich in Spalten verbraunt	Gesteinsrohboden, stellenweise Ranker, Regosol, Pararendzina, Rendzina, in Spalten organische Böden
Eigenschaften	Sehr skelettreich, in Spalten Gründigkeit mittel, übermässig durchlässig	Sehr skelettreich, flachgründig, übermässig bis normal durchlässig
<b>Vegetation Aspekt</b> und häufige Arten	<b>Artenarm und monoton; die Steinblöcke sind mit einer dünnen, durchgehenden Mooschicht überzogen</b> <b>Sauer, Blöcke:</b> Zypressenschlafmoos ( <i>Hypnum cupressiforme</i> ), Gemeiner Tüpfelfarn ( <i>Polypodium vulgare</i> ) <b>Sauer (auf feinerdereichen Kleinstandorten):</b> etwas Heidelbeere ( <i>Vaccinium myrtillus</i> ), säurezeigende Moose <b>Sauer, trocken (auf feinerdereichen Kleinstandorten):</b> Schneesimse ( <i>Luzula nivea</i> ), etwas Preiselbeere ( <i>Vaccinium vitis-idaea</i> ), Waldwachtelweizen ( <i>Melampyrum sylvaticum</i> ) <b>Oberflächlich sauer:</b> Keilblättriger Steinbrech ( <i>Saxifraga cuneifolia</i> ) <b>Basisch, Blöcke:</b> Moos-Nabelmiere ( <i>Moehringia muscosa</i> ) <b>Trocken:</b> Hainrispengras ( <i>Poa nemoralis</i> )	<b>Sehr artenreich. Auf Steinen: Moosteppich mit Heidelbeere, schwarze Heckenkirsche (<i>Lonicera nigra</i>) und Farnen. In Mulden: üppig, artenreich, mit Hochstauden</b> <b>Sauer (auf Steinen):</b> Heidelbeere ( <i>Vaccinium myrtillus</i> ), säurezeigende Moose, Alpenlattich ( <i>Homogyne alpina</i> ), Bärlappe ( <i>Huperzia selago</i> , <i>Lycopodium annotinum</i> ), Breiter Wurmfarn ( <i>Dryopteris dilatata</i> ) <b>Mittel:</b> Eichenfarn ( <i>Gymnocarpium dryopteris</i> ), Berggoldnessel ( <i>Lamium galeobdolon ssp. montanum</i> ), Ährige Rapunzel ( <i>Phyteuma spicatum</i> ), Gelbes Bergveilchen ( <i>Viola biflora</i> ), Waldmeister ( <i>Galium odoratum</i> ), Hasenlattich ( <i>Prenanthes purpurea</i> ), Gemeiner Waldfarn ( <i>Athyrium filix-femina</i> ) <b>Mittel bis feucht:</b> Einbeere ( <i>Paris quadrifolia</i> ), Waldschlüsselblume ( <i>Primula elatior</i> ) <b>Feucht (in Mulden):</b> Grauer Alpendost ( <i>Adenostyles alliariae</i> ), Bergkerbel ( <i>Chaerophyllum hirsutum</i> ), Rundblättriger Steinbrech ( <i>Saxifraga rotundifolia</i> ) <b>Basisch:</b> Grünstieliger Streifenfarn ( <i>Asplenium viride</i> ), Kahler Alpendost ( <i>Adenostyles glabra</i> )
<b>Idealisiertes Bestandesprofil</b>		